

Kooperation zwischen

[ETOS Ergotherapieschule Osnabrück, Deutschland](#)

[Queen Margret University Edinburgh, Schottland](#)



Ergotherapiestudium - Praktikumsbericht 2008

Queen Margret University Edinburgh, Schottland

Edinburgh: Traumhafte Stadt – Traumhaftes Praktikum

Einer der ausschlaggebenden Gründe, mich an der ETOS zu bewerben, war damals neben dem guten Ruf und dem breit gefächerten, umfangreichen Angebot der Schule, die Möglichkeit, ein Auslandspraktikum zu machen.

Und als dann im Verlauf des ersten Ausbildungsjahres die potenziellen Praktikumsstellen bekannt gegeben wurden, war die Entscheidung klar: Ab an den Schreibtisch und eine Bewerbung schreiben! Mein Traumziel war das Praktikum in Edinburgh, Schottland, und ob Zufall, Schicksal oder göttliche Fügung, beim Verlosen der Ausbildungsplätze hatte ich Glück. Edinburgh, ich komme! Mit einer Schulkameradin wohnte ich für drei Wochen in einem angemieteten Appartement in einem relativ zentralen Teil der Hauptstadt mit guten Busverbindungen in die Stadt und nur ein paar Minuten Fußweg bis zum Praktikumsplatz.



Kontakt ETOS Ergotherapieschule Osnabrück

Senator Wagner Weg 2

49088 Osnabrück

Telefon: 0541-33818-0

Email: sekretariat@etos-schule.de

Web: www.etos-schule.de



Bei der Aufnahmeeinrichtung handelte es sich um die Jardin Day Klinik, die an das Royal Edinburgh Hospital angegliedert ist. Das Krankenhaus ist auf psychische Erkrankungen spezialisiert. Die Jardin Day Klinik ist eine Tagesklinik, die spezielle Programme für ältere Menschen anbietet, die an mentalen Krankheiten organischer oder funktioneller Natur leiden und im Südosten oder Nordosten von Edinburgh wohnen.

Die Klientel bestand hauptsächlich aus demenzerkrankten oder an Depression erkrankten Menschen und Personen, die an Angststörungen oder leichten Psychosen leiden. Neben ergotherapeutischer Arbeit in meiner Praxisstelle durfte ich auch ein paar Therapiestunden in der Physiotherapie und in der Ergotherapie anderer Stationen mitarbeiten und hatte so guten Einblick in die interdisziplinäre Arbeit. Außerdem hatte ich auch die Möglichkeit mit auf Hausbesuche zu fahren und an den in Deutschland noch unbekanntem „community groups“ teilzunehmen.

Das Praktikum war unglaublich interessant, die Anleiterinnen nett und aufgeschlossen, die Betreuung also mehr als perfekt! Ich habe viel gelernt und profitiere noch heute von den Erfahrungen, die ich im Praktikum gemacht habe. Ich habe Einblick in unterschiedliche Arbeitsbereiche gewonnen und viel über die schottische Art von ergotherapeutischer Arbeit gelernt. Drei Wochen Praktikum haben allerdings nur einen kleinen Vorgeschmack bieten können.

Mein Gefühl war zum Ende des Praktikums hin, dass man gerade erst „angekommen“ ist und das richtige Verständnis und gewisse Aha-Erlebnisse erst nach einiger Zeit auftreten können, je mehr man sich mit der verlangten Arbeit identifiziert. Gewisse Erlebnisse, die einen Vergleich zwischen den Ländern und neue Ideenwege aufkommen lassen, sind in einer solch kurzen Zeit von drei Wochen meiner Meinung nach nur ein kleiner Hauch dessen, was man in einer längeren Aufenthaltsdauer lernen könnte. Das nur als kleiner Hinweis darauf, sich vielleicht den Gedanken bezüglich Arbeiten im Ausland oder einem weiteren Auslandsemester nochmals durch den Kopf gehen zu lassen.

Neben dem tollen Praktikum durfte natürlich die Stadt Edinburgh nicht zu kurz kommen. Das Flair der Stadt, der wunderschöne Stadtkern und die Nähe zum Meer



haben mich sehr beeindruckt. Nach meinem dreiwöchigen Aufenthalt in Schottland kann ich sagen, dass die Schotten ein sehr herzliches und aufgeschlossenes Volk sind, selbst in einer so großen und anonymen Großstadt wie Edinburgh. Das Eingliedern ins örtliche Leben beschränkte sich jedoch wochentags, bedingt durch die Arbeit, eher auf abendliches Lebensmitteleinkaufen, einen kleinen Spaziergang oder einen Besuch im Pub, was in Schottland auf jeden Fall zum örtlichen Leben dazu gehört. An den Wochenenden war dann Zeit, ein wenig von der Kultur und der Geschichte der Schotten zu erfahren. Museums- oder Theaterbesuche, Parkbesuche, Besichtigungen historisch bedeutsamer Bauten haben mir die freien Tage versüßt und rasend schnell vergehen lassen!

Ich habe Edinburgh in mein Herz geschlossen und kann nur jedem empfehlen, die Chance eines Auslandspraktikums zu nutzen. Es erweitert den Horizont, bringt dich auf neue Ideen und vielleicht auch zu neuen Anstößen, was deine Überlegungen bezüglich deiner Berufsidentität betrifft. Mir ist durch das Praktikum wieder einmal vor Augen geführt worden, wofür ich die Ausbildung mache, und dass die Geriatrie bzw. die Gerontopsychiatrie für mich ein besonders erfüllender, sinnfüllender Arbeitsbereich ist!

Meike K., Kurs 2007-2010